

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die öst.-ung. Landmacht

nach Aufbau, Gliederung, Friedensgarnison, Einteilung und nationaler Zusammensetzung im Sommer 1914

Von Oberst a. D. Maximilian E h n l

Die langen, schweren zwanzig Jahre, die verflossen sind, seit die alte öst.-ung. Armee noch ihr farbenbuntes Friedenskleid getragen hat, ließen allmählich das Bild verblassen, das alle jene tief im Herzen tragen, die einmal in ihren Reihen gedient haben. Nicht als ob dieses prächtige Machtinstrument der Habsburgermonarchie, diese einzigdastehende Schöpfung dreier Jahrhunderte mit ihrer glorreichen Vergangenheit, mit ihrer Eigenheit und ihrer Besonderheit im ganzen vergessen worden wäre. Das ist unmöglich. Aber die Erinnerung an Einzelheiten schwindet, einst selbstverständliche Kenntnis von Kleinigkeiten ist verlorengegangen, und mancher bezeichnende Wesenszug läßt sich nicht mehr in der nötigen Schärfe und Klarheit verfolgen. Wenn es schon denen so geht, die Jahrzehnte ihres Lebens in den Reihen der alten Friedensarmee gestanden sind und berufen waren, in irgend einer Form an ihrer Entwicklung, ihrem äußeren und inneren Aufbau mitzuarbeiten, um wieviel mehr erst muß sich der Prozeß allmählichen Vergessens bei denen geltend machen, die in die Reihen der Armee erst eintraten, als diese ihr Aussehen vollkommen geändert hatte, oder gar erst bei den tausenden und abertausenden Jungen, die das Bild der Armee vor dem Jahre 1914 nur vom Hörensagen kennen.

Es erweist sich demnach in vieler Hinsicht notwendig, die verblassenden Farben wieder aufzufrischen, dem schwindenden Erinnern zu Hilfe zu kommen und Kenntnisse vor dem Vergessenwerden zu bewahren oder neu zu vermitteln, die eine Voraussetzung für das Verständnis all der unvergeßlichen großen Taten sind, die von der alten öst.-ung. Armee in ferner und naher Vergangenheit vollbracht wurden. Nicht minder soll aber auch, besonders bei jenen, die oberflächlich, leichtfertig oder böswillig nur allzugerne den Stab über die alte Armee zu brechen wagten, das Verständnis für all die großen Schwierigkeiten und Hemmungen geweckt werden, mit denen die zu kämpfen hatten, in deren Hände die